



Gleisbauerin/Gleisbauer

Was macht ein/e Gleisbauer/in?

Als Gleisbauer/in bringst du Schienenfahrzeuge auf die richtige Spur: Du baust, erneuerst, kontrollierst und pflegst Schienennetze. Dazu gehört es, Gleisbetten, Weichen oder Bahnübergänge zu errichten und zu pflegen. Außerdem sorgst du für sichere Schienenwege, indem du die Gleise kontrollierst, vermisst und auftretende Mängel an den Gleisanlagen beseitigst.

Dies tust du z. B., indem du fehlerhafte und abgenutzte Schienen und Weichen austauschst, die Schrauben für die Schwellen nachstellst, Fehler bei der Höhe und Richtung der Gleise beseitigst, lose liegende Schwellen mit Schotter unterfütterst oder das Gleisbett erneuerst. Dafür setzt du moderne Baumaschinen und spezielle Gleisbau- und Gleisüberwachungs-
maschinen ein.

Wie läuft die Ausbildung ab?

Die Ausbildung zum/zur Gleisbauer/in ist eine duale Ausbildung. Du lernst also im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule. Dein Ausbildungsbetrieb ist in der Gleisbauindustrie tätig: Das können Betriebe des Tiefbaus sein oder Betreiber von Schienennetzen.

In der Berufsschule erarbeitest du dir den theoretischen Hintergrund, den du für die erfolgreiche Ausübung deines Berufs brauchst. Den Berufsschulunterricht besuchst du ein- bis zweimal pro Woche oder als Blockunterricht.

Für deinen Betrieb arbeitest du zusammen mit deinem Team auf wechselnden Gleisbaustellen. Weil du möglicherweise mit Kollegen/innen aus verschiedenen Kulturkreisen zusammen arbeiten wirst, ist es von Vorteil, wenn du mehrere Sprachen sprichst und mit anderen Kulturen vertraut bist.

Von Anfang an wirst du gefordert: Du trägst Baumaterialien, tauschst alte Schienen aus und arbeitest an Spezialmaschinen. Stell' dich darauf ein, dass du meist unter freiem Himmel arbeiten musst. Für die Arbeit auf einer Gleisbaustelle brauchst du nicht nur Muskelkraft. Du solltest dich auch gut konzentrieren, um die Aufträge gut auszuführen und – beispielsweise bei der Arbeit in der Nähe von Stromschienen – Unfälle zu vermeiden.



Notizen

.....

.....

.....

.....

.....

Welche Zugangsvoraussetzungen gibt es?

Grundsätzlich wird für diese Ausbildung keine bestimmte schulische oder berufliche Vorbildung vorgeschrieben. Die Ausbildungsbetriebe stellen in der Praxis meist Azubis mit einem mittleren Schulabschluss ein.

Wie kann ich die Ausbildungszeit verkürzen?

Wenn du gute Leistungen zeigst und das Ausbildungsziel voraussichtlich in kürzerer Zeit erreichst, kannst du zusammen mit deinem/r Ausbildender/in eine Verkürzung der Ausbildungszeit beantragen.

Wann verlängert sich meine Ausbildungszeit?

Die Ausbildungszeit kann im Einzelfall verlängert werden, wenn die Ausbildung aus zwingenden Gründen für längere Zeit unterbrochen wurde, z. B. wegen Elternzeit oder längerer Krankheit.

Ausbildungskosten

Die Ausbildung im Betrieb ist für die Auszubildenden kostenfrei. Allerdings können für den Berufsschulunterricht sowie für Lehrgänge in überbetrieblichen Ausbildungsstätten Lernmittelkosten (z. B. für Fachliteratur) oder Fahrtkosten entstehen.

Gibt es Fördermöglichkeiten?

Unter bestimmten Bedingungen kannst du als Azubi Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) erhalten. Informationen hierzu erteilen die örtlichen Agenturen für Arbeit.

Checkliste Gleisbauerin/Gleisbauer
Was macht man da?
<ul style="list-style-type: none"> Gleisanlagen kontrollieren Für die Sicherheit der Gleisanlagen sorgen, Mängel an den Gleisen beseitigen Moderne Baumaschinen und -geräte bedienen
Mit welchem Schulabschluss wird eingestellt?
Überwiegend mit mittlerem Schulabschluss
Was sollte ich sonst mitbringen?
<ul style="list-style-type: none"> Umsicht und Sorgfalt bei der Arbeit Gute Mathe- und Physikkenntnisse Gute Kenntnisse in Werken/Technik und technischem Zeichnen Gute körperliche Konstitution Flexibilität bei wechselnden Arbeitsorten
Wie lange dauert die Ausbildung?
3 Jahre
Wie viel verdiene ich in der Ausbildung? *
<ol style="list-style-type: none"> 1. Ausbildungsjahr: € 588–625 2. Ausbildungsjahr: € 732–912 3. Ausbildungsjahr: € 873–1.131

*Alle angegebenen Vergütungen sind unverbindliche Richtwerte, die sich je nach Altersgruppe und Tarifgebiet unterscheiden.

